

Neue Zürcher Zeitung

900'000 Dosen Schweinegrippe-Impfstoff nach Iran

Der Iran erhält von der Schweiz 900'000 Dosen des Schweinegrippe-Impfstoffes Celtura. 750'000 Dosen werden verkauft. Weitere 150'000 Portionen erhält das Land als Spende geschenkt, wie das Bundesamt für Gesundheit mitteilte.

28.01.2010, 16.47 Uhr

(sda) Nachdem sich herausgestellt hatte, dass es für den Schutz vor H1N1 nicht bei allen Menschen zwei Impfdosen braucht, beschloss der Bundesrat, bis zu 4,5 Mio. Dosen ins Ausland abzugeben. Ob weitere Impfdosen das Land verlassen, hängt laut dem BAG-Sprecher davon ab, ob die Haltbarkeit verlängert werden kann.

Der Iran erhält vorläufig insgesamt 360'000 Dosen Celtura. Der Impfstoff ist vorläufig sechs Monate lang haltbar. Novartis als Herstellerin strebt eine Verlängerung um zwei Mal drei Monaten an. Davon hängt es ab, ob auch die übrigen 540'000 Dosen in den Iran geliefert werden können.

Impfstoff geschenkt erhält auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO), nämlich rund 1,3 Mio. Dosen Pandemrix von GlaxoSmithKline. Das Unternehmen wird den zwei Jahre haltbaren Impfstoff direkt der WHO zur Verfügung stellen.

Impfstoff wird auch eingelagert

Die Schweiz wird auch Impfstoff einlagern. Dieser soll der Bevölkerung in der Schweiz für den Fall zur Verfügung stehen, dass eine nächste Pandemiewelle anrollen sollte. Insgesamt hatte die Schweiz 13 Millionen Impfdosen für 84 Millionen Franken gekauft.

H1N1 auf dem Rückzug

Derzeit ist in der Schweiz das H1N1-Virus, das die Schweinegrippe verursacht, weiter auf dem Rückzug. Für die vergangene Woche meldete das BAG noch 54 Arztbesuche pro 100'000 Einwohner wegen Grippeverdachts oder 5,6 Verdachtsfälle auf 1000 Arztbesuche. Das sind etwas mehr als der nationale epidemische Schwellenwert.

Total wurden bis Mittwoch 13'433 Fälle bestätigt. 561 Personen mussten wegen Schweinegrippe ins Spital; von ihnen brauchten 105 Intensivpflege. 18 Personen starben wegen des H1N1-Virus.

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.